

AUDIO TEST

Ihr Ratgeber für guten Ton

HECO

The New Statement



AUDIO TEST

Heco „The New Statement“

AUSGEZEICHNET

AUSGABE 1.2013

Straffer, konturierter, besser ?

Auf den ersten Blick scheint der Neue gegenüber seinem Vorgängermodell etwas im Gewicht und in den Abmessungen zugelegt zu haben. Die Gründe sind wahrscheinlich, eine verbesserte Gehäuseversteifung und die seitlich hinzugekommenen Rundungen, die ihren Tribut fordern. Als optischer Blickfang gilt die neue Oberflächengestaltung in Espresso Piano mit dunklem Echtholz furniert, das als Versiegelung mit einer Glanzlackierung überzogen wurde. Eine magnetische anhaftende Lautsprecherabdeckung verziert bei Bedarf die Chassis. Wenn man das technische Grundprinzip betrachtet, hat sich an der 3-Wege-Bass-reflexkonstruktion mit drei Öffnungen auf der Rückseite nichts geändert. Die antiparallelen Seitenwände, sowie die verstärkten Bemühungen zu einem mechanisch stabil verstreuten und gegen akustische Resonanzen resistenten Gehäuses, sind nicht zu leugnen. Das Ganze gibt dem Design eine eigene Note – genauso wie die großen verstellbaren Spikes. Doch viel interessanter ist, dass sich die Bemühungen klanglich sehr positiv bemerkbar machen. Das Anschlussfeld auf der Rückseite bietet einige Besonderheiten. An den isolierten massiven Terminals sind Tri-Wiring oder Amping möglich, auch eine einstufige Hoch- und Mitteltonanpassung ist vorgesehen. Wenn wir auf die Details schauen, dann ist der Hochtöner jetzt größer gewählt worden. Er bietet eine 30-mm-Kalotte aus einem Mischfasergewebe (PFC-Dome), die von einem Doppelmagnetsystem für eine größere, verzerrungsarme Dynamik kräftig angetrieben wird. Eingefasst ist die Kalotte in eine sauber gefräste Aluminium-Frontplatte, die einen kurzen Hornansatz bietet. Laut Heco ist der Hochtöner mit Nanopartikeln beschichtet und entspricht einer eng tolerierten, selektierten Variante aus der Spitzenlautsprecherreihe Celan GT. Der Mitteltöner ist der gleiche geblieben, so wie er schon beim „The Statement“ eingesetzt wurde. Sein Antrieb wird von dem „magnetfeldstarken“ Materialmix mit der Abkürzung AlNiCo (Aluminium, Nickel, Cobalt und Eisen ist auch dabei) gebildet. Mit der Finite Elemente-Methodik und lasergestützter Klippel-System-Technologie wurde der Antrieb auf höchste Symmetrie in seinen physikalischen Parametern und niedrigsten Verzerrungsanteilen in der Wiedergabe optimiert. Sehr interessant ist die aperiodische Dämpfung mit einer rückseitigen Öffnung für das eigene Gehäuse des Mitteltonlautsprechers. Die Vorteile, die daraus entstehen, sind die starke Bedämpfung von Resonanzen und ein sauberes Membranein- und ausschwingverhalten. Das Ziel ist es, eine saubere Impulswiedergabe zu erreichen. Dazu trägt die hart eingespannte, leichte Papier-Woll-Membran mit ihrer beschichteten Gewebesicke bei. Für den Tiefton sorgen zwei 190-mm Chassis mit einer Papiermembran aus einem DIN-normierten Langfaser-Kraftzellstoff. Die Membrangeometrie bildet nun zusammen mit der inversen Staubschutzkalotte eine flachere Oberfläche aus. Mit weit auslenkbaren Lautsprechersicken und 32-mm-Schwingspulensystemen wird nach wie vor für große Dynamikfähigkeit gesorgt. Die steifen Aluminiumdruckgusskörbe und die linealisierten Magnetsysteme, so wie sie auch bei dem Mitteltöner Anwendung finden, unterstützen die Wiedergabequalität nachhaltig. Laut Heco sind neue Abstimmungen an den Frequenzweichen hinzugekommen, die für einen offenen und dynamischeren Gesamtklang sorgen sollen. Wir waren gespannt und gönnten den Laut-

sprechern einige Tage Einspielzeit. Ein Paar der „The New Statement“ war in der Hörsession weniger von einem voluminösen Bassklang geprägt, wie es dagegen der Vorgängermodell anbot. Der Klang ist nun bis in die Tiefmitte hinein straffer, konturierter und trockener. Dies sind Eigenschaften, die selbst schwer erkennbare Bassläufe erfassbar machen. Auch andere Tests deuten auf eine kontrollierte Abstimmung in diesem Bereich hin. Die Anregungen von Raumresonanzen aufgrund der Bassreflexresonanz war deutlich geringer ausgeprägt. Auch das Impulsverhalten der Tieftonlautsprecher scheint jetzt kontrollierter zu sein. Wir haben uns, selbst nach längerer Einspielzeit, für die minus-2dB-Absenkung im Mitteltonbereich entschieden. Der Grund lag im durchschnittlich etwas für unseren Hörgeschmack zu vordergründigen Ausdruck bei Rockmusik-E-Gitarren, welcher bei dem Vorgängermodell weniger ausgeprägt war. Die Wiedergabe von Gesangstimmen und typischen Schlagzeugklängen erhielt durch die Anpassung einen angenehmen und plastischen Ausdruck. Der Hochtonbereich ist angenehm hell, offen und neigt nicht zu Übertreibung, so dass sich keine übersteigerten S- und Zischlaute ausbilden. Die Musikaufnahme von einem Solosopran mit Orgelbegleitung war sehr gut im Kirchraum zu lokalisieren. Der Orgelbass verdeckt keine Nebengeräusche und die Stimme blieb sehr gut artikuliert. Auch in anderen Klangbeispielen fiel die sehr gute räumliche Abbildungsfähigkeit eines Stereopaars auf. Ein ebenfalls bekanntes Musikstück, bei dem eine Flamencotänzerin ihre Runden über den Bühnenboden dreht, legte eine deutlich wahrnehmbare akustische Tiefe der Bühne Stepp für Stepp dar. Die Gitarren in der Begleitung erzeugten einen straffen Grundton ohne deutliche Klangverfärbungen. Das Anreißgeräusch der Saiten erklang etwas straff, der gleiche Effekt einer leicht gesteigerten Transienten-Betonung bot sich auch an anderen Stellen. So war es auch beim Anschlaggeräusch des Kesselpaukenfelles oder der Klaviersaiten. Im Allgemeinen wurde dadurch der dynamische Eindruck aber positiv herausgestellt. Ein wahrhafter Genuss ist die sehr gut durchhörbare akustische Bühne. So war die Orchestrierung zur Wagner Ouvertüre „Der Fliegende Holländer“ vorzüglich in der Tiefenstaffelung und in der Breite der Wiedergabe zu erfassen. Eine klangliche Loslösung vom Lautsprecher und die Illusion vom Konzert erreicht ein Paar der „The New Statement“ nun überzeugender. Den Blech- und Holzblasinstrumenten wird deutlich mehr Aufmerksamkeit in den Klangfarben gewidmet. Auch die Streicher werden mit einer vorteilhaften Detailauflösung dargeboten. Bei all den Details werden auch die dynamischen Stufen der grummelnden Pauken punktueller dargeboten. Sehr vorteilhaft verhalten sich die Standlautsprecher bei der Interpretation moderner Musiksparten. Hierzu sind die konturierte Kraft des Bassbereichs, der Biss im Mittenbereich und der offen klingende Hochtonbereich von Vorteil. Der sehr verzerrungsarmen Dynamikfähigkeiten und der hohe Kessenschalldruck des Systems ermöglichen auch bei erhöhten Lautstärken, eine sehr unangestrengte Wiedergabe. Das Ganze gepaart mit einer durchgängig hohen Verarbeitungsqualität an den Gehäuse- und Lautsprecherbestandteilen sind uns ein **„Ausgezeichnet,“** wert.